



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 -15
www.drsc.de - info@drsc.de,

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	24. IFRS-FA / 11.02.2014 / 9:00 – 11:00 Uhr
TOP:	06 – EFRAG Business Model
Thema:	Vorstellung des Research Papers
Papier:	24_06b_IFRS-FA_BM_Praesentation



Inhalt

1. Hintergrund
2. Ausgangslage
3. Begriffsbestimmung
4. Konzeptionelle Diskussion
5. Konsequenzen

Hinweis: Diese Präsentation stellt eine Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte des Research Papers “The role of the business model in financial statements – RESEARCH PAPER” dar. Die Inhalte und Schlussfolgerungen spiegeln nicht notwendigerweise die aktuelle Meinungsbildung des DRSC und seiner Mitarbeiter wider.



1. Hintergrund (1/3)

Aktuelle Aktivitäten

- EFRAG:
 - Bulletin „*Getting a Better Framework THE ROLE OF THE BUSINESS MODEL IN FINANCIAL REPORTING – Bulletin*“ am 8. Juli 2013 *[im Folgenden referenziert]*
 - Schreiben „*Reflecting long-term investment business models in financial reporting*“ und „*Feedback from EFRAG’s work on the specific financial reporting need for long-term investing activities business models*“ an Europäische Kommission bzw. IASB am 25. Oktober 2013
 - Research Paper „*The role of the business model in financial statements – RESEARCH PAPER*“ am 18. Dezember 2013 *[im Folgenden referenziert]*
- IASB:
 - Fragenkomplex 23 im Rahmen des DP/2013/1 *A Review of the Conceptual Framework for Financial Reporting*



1. Hintergrund (2/3)

Anlass

- Wachsende Diskussion über die Rolle des Geschäftsmodells im Rahmen der Finanzberichterstattung [1.1]
- Kein einheitliches Verständnis des Begriffs „Business Model“ [1.6]

Zielsetzung

- Präzisierung der begrifflichen Abgrenzung von Geschäftsmodellen [1.6]
- Aufzeigen möglicher Implikationen für zukünftige Standardsetzung bei (stärkerer) Berücksichtigung von Geschäftsmodellen [1.12]

Abgrenzung

- Keine allumfassende Definition von Business Models beabsichtigt [1.6]
- Konzentration auf *Financial Statements*, nicht das gesamte Reporting [1.2]
- Fokussierung auf IFRS [1.2]



1. Hintergrund (3/3)

Charakteristik des Research Papers

- Abwägende Beurteilung alternativer Sichtweisen
- Keine abschließende und auch keine vorläufige Festlegung [1.3]
- Ausgangspunkt: Vorläufige Sichtweise des Bulletin: „[...] *business model should play a role in financial reporting.*“ [B.52]

Ausgewählte Schwerpunkte

- Stärkere Einbeziehung des Performance Reportings im Vergleich zu bilanzorientierten Sichtweisen [1.10, 1.11, 1.14; 2.2]
- Untersuchung des Spannungsfelds zur „Vergleichbarkeit“ [1.8; 2.23]



2. Ausgangslage (1/3)

Verankerung im IFRS Rahmenkonzept?

- Ziel allgemeingültiger Finanzberichterstattung: Bereitstellung entscheidungsnützlicher Finanzinformationen für Kapitalgeber (Entscheidungen über Ressourcenallokation (+ Rechenschaft)) [2.3]
- Im derzeitigen Rahmenkonzept keine explizite Nennung; aber
 - ED *Conceptual Framework* (2008, danach wieder verworfen) (OB23): [2.5]
 - „*Capital providers use information about cash flows to help them understand an entity’s business model and operations, evaluate its financing and investing activities, assess its liquidity or solvency, or interpret information provided about financial performance.*”
 - DP “*A Review of the Conceptual Framework for Financial Reporting*” (9.32): [2.6]
 - “[...] *However, the IASB’s preliminary view is that financial statements can be made more relevant if the IASB considers, when it develops or revises particular Standards, how an entity conducts its business activities.*”



2. Ausgangslage (2/3)

Verankerung in den IFRS

- Implizite Verwendung:
 - Anwendungsbereich/Interaktion von Standards (z.B. IAS 2 vs. IAS 16) [\[2.34\]](#)
 - IAS 2 *Inventories* (1975): Abgrenzung des Vorratsvermögens und Bewertungs Sonderregelung für Waretermingeschäfts-Händler [\[2.36-.37\]](#)
 - IAS 17 *Leases* (1982): Klassifizierung von Operating vs. Finance Lease [\[2.38-.39\]](#)
 - IAS 39 *Financial Instruments* (1998): Klassifizierung von zu Handelszwecken gehaltenen und von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte [\[2.40-.42\]](#)
 - IAS 40 *Investment property* (2000): Vorgaben für selbstgenutzte Immobilien [\[2.43-.45\]](#)
 - IFRS 8 *Operating Segments* (2006): Definition operativer Segmente [\[2.31-.33\]](#)
 - IFRIC 13 *Customer Loyalty Programmes* (2007): Einbindung Dritter [\[2.46-.48\]](#)



2. Ausgangslage (3/3)

Verankerung in den IFRS

- Explizite Einführung:
 - Erstmalig in IFRS 9 *Financial Instruments* (2009) zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten (Para. 4.1.1 und 4.1.2); bestätigt im 2012 ED *Classification and Measurement: Limited Amendments to IFRS 9* (Para. 4.1.2A) [\[2.8-.14\]](#)
 - Ebenso IAS 12 *Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets* (2010) [\[2.15-.17\]](#)
 - ED *Insurance Contracts* (2010) (BC 109(a)) [\[2.18\]](#)
 - ED *Revenue from Contracts with Customers* (2011) (BC 65 + 263) [\[2.19\]](#)
- Offene Herausforderungen:
 - IAS 36 *Impairment of Assets*: Konzept des erzielbaren Betrags [\[2.50-.51\]](#)
 - IAS 41 *Agriculture*: Fruchtragende Pflanzen [\[2.52-.53\]](#)
 - IFRS 4 *Insurance Contracts* [\[2.54-.55\]](#)



2. Ausgangslage (Fragestellung zur Kommentierung)

Question 1 - Implicit use of the business model

- Chapter 2 discusses the explicit use of the term ‘business model’ in IFRS. The chapter also includes implicit examples of earlier use of the business model.
 - (a) Do you support the analysis of the implicit examples in IFRS? Please explain.
 - (b) Are you aware of additional implicit examples in IFRS?



3. Begriffsbestimmung (1/6)

Business Model vs. Management Intent: Ähnlichkeiten?

- Akademische Diskussion im Research Paper aufgegriffen [\[Appendix 1\]](#)
- Ähnlichkeiten:
 - Unternehmensspezifisch, erfüllen jeweils das Relevanzkriterium, da voraussagender Charakter [\[B.43\]](#)
 - Nachweisbar bei entsprechender Dokumentation [\[B.44\]](#)
 - Unterstellt man ein gewinnorientiertes Verhalten des Managements, sollten dessen Absichten im Einklang mit dem Geschäftsmodell stehen. [\[B.46\]](#) [\[3.3\]](#)
 - Einzelbewertungsgrundsatz erfordert zudem die Betrachtung einzelner Vermögenswerte und Schulden und deren Nutzungsabsicht des Managements. [\[B.46\]](#)



3. Begriffsbestimmung (2/6)

Business Model vs. Management Intent: Unterschiede?

- Unterschiede:
 - Geschäftsmodell ist beobachtbar; durch die Analyse vergangener Transaktionen. *Management Intent* bezieht sich hingegen auf zukünftiges Handeln auf Ebene einzelner Vermögenswerte und Schulden. [B.47] [3.5]
 - *Management Intent* ist volatil, da kurzfristig änderbar, *Business Model* somit verlässlicher [B.48] [3.7]
- Einschätzung des Research Papers: *Business Model* ≠ *Management Intent* [3.8]
- Vorläufige Sichtweise des Bulletins:
 - Ausrichtung der Finanzberichterstattung am Geschäftsmodell stabiler, weniger aufwendig nachweisbar [B.50]
 - Ausrichtung der Finanzberichterstattung am Geschäftsmodell erfüllt zudem die Anforderungen einer wahrheitsgetreuen Darstellung. [B.51]



3. Begriffsbestimmung (3/6)

Identifizierung von Schlüsselmerkmalen eines Geschäftsmodells

Merkmal	Beschreibung	Beispiele des Research Papers
1. Aktivitäten [3.15-.18]	(Zeitliche) Differenzierung in Abhängigkeit vom Produktstadium	Pharma: Forschung und Entwicklung Öl: Förderung und Veredelung
2. Zahlungsmittel- und Wertschaffung [3.19-.24]	Wertschöpfung durch Verarbeitung/Transformation	Food: Herstellung von Lebensmitteln Chemie: Herstellung von Chemikalien
3. Konfiguration [3.25-.28]	Allokation von Ressourcen zur Effizienzsteigerung oder Marktbearbeitung	Airline: Flugnetzplanung Eisenbahn: Streckennetzplanung
4. Kunden [3.29-.32]	Interaktion von Produktmerkmalen und Kundengruppen	Halbleiter: Standard- vs. Spezialanfertigungen Luxus: Qualitätsführerschaft
Risiko: Risikovermeidung ist kein Selbstweck und daher kein Schlüsselmerkmal eines Geschäftsmodells. Risikovermeidung stellt vielmehr einen Geschäftsprozess dar. [3.33-.34]		



3. Begriffsbestimmung (4/6)

Mutmaßliche Begriffsabgrenzung eines Geschäftsmodells

- Fokussierung auf ein dominantes Schlüsselmerkmal [3.36]
 - Zahlungsmittelgenerierung und Wertschaffung: *„For these reasons this research paper will assume that the business model focuses on the value creation process of an entity, i.e. how the entity generates cash flows. In the case of non-financial institutions, it represents the end-to-end value creation process of an entity within the business and geographical markets it operates.”* [3.37]
- Das Geschäftsmodell als *Cash flow conversion cycle*
 - D.h. Transformation von Zahlungsmitteln in Inputfaktoren, anschließende Umwandlung in Outputfaktoren und abschließende Verwertung zur Rückgewinnung von Zahlungsmitteln [3.39]



3. Begriffsbestimmung (5/6)

Cash flow conversion cycle

- Schwerpunkt auf bilanzierungsrelevante Merkmale: Zahlungsmittelorientierung ist hinreichende und notwendige Fokussierung [\[3.40\]](#)
 - denn dadurch ggf. Ableitung unterschiedlicher Bilanzierungsfolgen für die gleiche Transaktion [\[3.41\]](#)
- Eigenschaften zur Abgrenzung unterschiedlicher Zyklusarten: [\[3.42\]](#)
 - Länge des Aktivitäten-Zyklus
 - Inputverwendung (z.B. Handel vs. Verarbeitung)
 - Outputverwendung (z.B. Verkauf vs. Vermietung)
 - Risikoarten
 - Verlässlichkeit von Zahlungsströmen
 - Kapitalintensität



3. Begriffsbestimmung (6/6)

Ausgangsbeispiel

- Immobiliengesellschaft in drei Varianten [\[3.44\]](#)
 - Auftragsfertigung
 - Risiken: Entwicklung der Baukosten [\[3.45\]](#)
 - Zahlungsstrom: Weitgehend vorbestimmte Rückflüsse bei Verkauf [\[3.47\]](#)
 - Bau und anschließender Verkauf
 - Risiken: Einschätzung zukünftiger Marktpreise [\[3.45\]](#)
 - Zahlungsstrom: Weitgehend unbestimmte Rückflüsse bei Verkauf [\[3.47\]](#)
 - Bau und anschließende Vermietung
 - Risiken: Einschätzung zukünftiger Marktpreise und Bedarf an Vermietungsobjekten [\[3.45\]](#)
 - Zahlungsstrom: Unbestimmte Rückflüsse über den gesamten Vermietungszeitraum [\[3.47\]](#)
- Unterschiedliche Bilanzierung der Herstellung der Immobilie? [\[3.45, 3.51\]](#)



3. Begriffsbestimmung (Fragestellung zur Kommentierung)

Question 2 - Cash conversion cycle

- Chapter 3 discusses the assumed meaning of the business model, including an analysis of the cash conversion cycle.
 - (a) Do you agree with the analysis of the cash conversion cycle? Please explain.
 - (b) Are there any other attributes to add?



3. Begriffsbestimmung (Beispiel 1: Banken)

Zwei Regionalbanken

- Hier: Fokussierung auf Bankenbuch [\[3.54\]](#)
- Profitabilität = Marge zwischen Guthaben- und Kreditverzinsung [\[3.55\]](#)
- Bank A:
 - Vergabe überwiegend langfristiger festverzinslicher Darlehen [\[3.58\]](#)
 - Zinssicherung und Finanzierung über kurzfristigere Deposits [\[3.59\]](#)
- Bank B:
 - Verkauf der Darlehen an andere Finanzinstitute [\[3.60\]](#)
 - Schnelle Monetarisierung unter Einbehalt einer Zwischenmarge [\[3.61\]](#)
- Fragestellung: Bilanzierung der Darlehen? [\[3.64\]](#)



3. Begriffsbestimmung (Beispiel 1: Banken)

Question 3.1 - Banking example

- (a) Do you think the example describes different business models? Please explain.
- (b) Do you support View A or View B? Please explain.
- (c) If the different activities of Entity A and Entity B were both conducted in the same entity, would your answer to the above question be different? If so, why?

Bilanzierung der Darlehen in den beiden Geschäftsmodellen

- View A: Unterschiedliche Bilanzierung (*amortised cost* vs. *fair value*) da unterschiedliche Geschäftsmodelle. [3.65-.66]
- View B: Gleichartige Bilanzierung (beides *amortised cost* oder *fair value*), da unterschiedliche Behandlung erst durch zukünftiges Ereignis geschieht. [3.67-.68]



3. Begriffsbestimmung (Beispiel 2: Mobilfunknetzbetreiber)

Zwei regionale Mobilfunkanbieter

- Hier: Fokussierung auf Distributionskanäle [3.71]
- Kapitalintensives Geschäft wegen Infrastruktur [3.70]
- Betreiber A:
 - Eigenes Vertriebsnetz und Beschaffung der Mobilfunkgeräte [3.72]
 - D.h. zusätzliche Investitionen [3.73] und signifikante *Economy of Scales* Effekte [3.74]
- Betreiber B:
 - Vertrieb von Mobilfunkverträgen und Beschaffung von Mobilfunkgeräten durch Handelsvertreter auf Provisionsbasis [3.75]; Vertragsrisiko verbleibt beim Betreiber [3.78]
 - D.h. keine zusätzliche Investitionen [3.76]; niedrigere Kapitalkosten aber höhere Stückkosten zur Neukundengewinnung [3.77]
- Fragestellung: Bilanzierung der Kundenakquisitionskosten? [3.80]



3. Begriffsbestimmung (Beispiel 2: Mobilfunknetzbetreiber)

Question 3.2 - Mobile network operator example

- (a) Do you think the example describes different business models? Please explain.
- (b) Do you support View A or View B? Please explain.
- (c) If the different sales channels of Entity A and Entity B were both conducted in the same entity, would your answer to the above question be different? If so, why?

Bilanzierung der Kosten zur Kundengewinnung (inkl. Gerätesubvention)

- View A: Amortisation der Provision als immateriellen Vermögenswert über die Vertragslaufzeit im Sinne einer Vertragsanschaffung nur bei Betreiber B.
[3.81-.83]
- View B: Gleichartige Bilanzierung (beides *capitalisation* oder *expense*), da Vertragsrisiko jeweils beim Betreiber verbleibt. [3.84-.86]



3. Begriffsbestimmung (Beispiel 3: Versicherer)

Zwei Lebensversicherer

- Hier: Fokussierung auf Kapitallebensversicherungen [\[3.91\]](#)
- Einnahmen im Wesentlichen a) Beiträge und b) Anlagerenditen [\[3.94\]](#)
- Kapitallebensversicherer A:
 - Vertrieb von *non-participating contracts*
 - Investmentportfolio enthält hohen Anteil an festverzinslichen Wertpapieren [\[3.97\]](#)
 - Versicherungsverpflichtungen unabhängig von Entwicklung der Investments [\[3.98\]](#)
- Kapitallebensversicherer B:
 - Vertrieb von *participating contracts* [\[3.99\]](#)
 - Vertragliche Verknüpfung von Investments und Schulden [\[3.100\]](#)
- Fragestellung: Bilanzierung der Versicherungsverträge? [\[3.101\]](#)



3. Begriffsbestimmung (Beispiel 3: Versicherer)

Question 3.3 - Insurance example

- (a) Do you think the example describes different business models? Please explain.
- (b) Do you support View A or View B? Please explain.
- (c) If both insurance products of Entity A and Entity B were provided by the same entity, would your answer to the above question be different? If so, why?

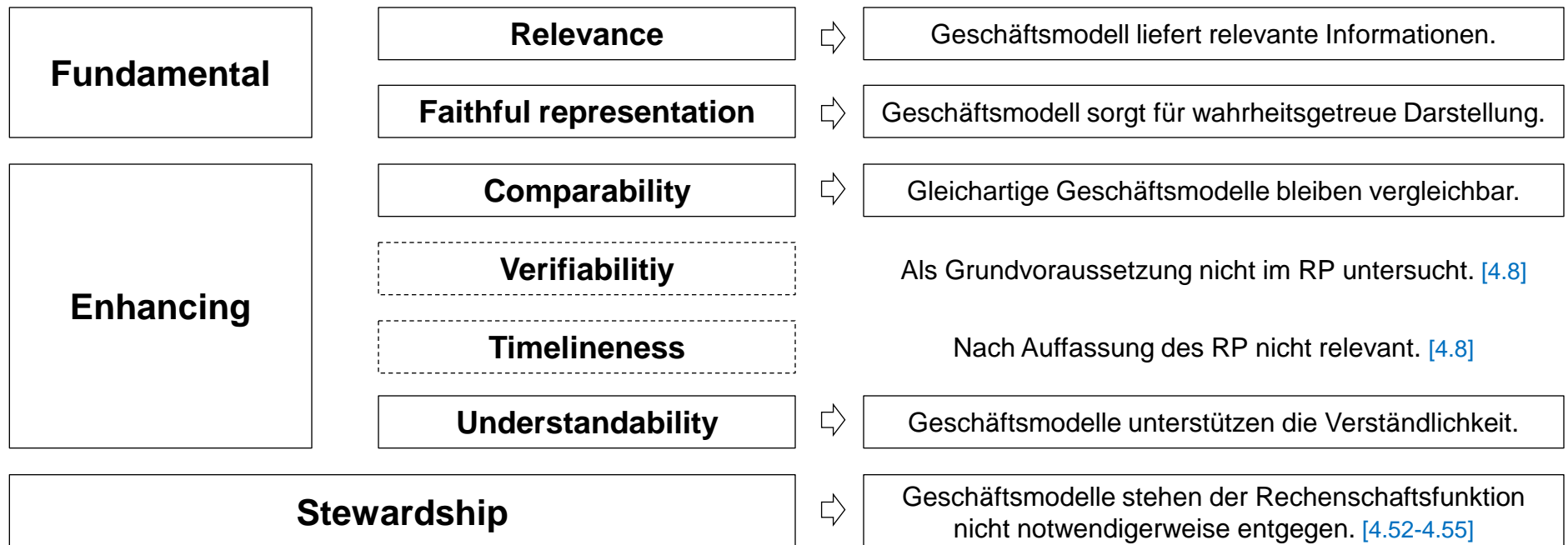
Bilanzierung der Versicherungsverträge

- View A: Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Investments auf die Versicherungsverpflichtung bei Kapitallebensversicherer B aufgrund der vertraglichen Verknüpfung. [3.102]
- View B: Gleichartige Bilanzierung des Investments bei beiden Kapitallebensversicherern, wenn gleicher Vermögenswert vorliegt. Davon unabhängige Bilanzierung der Versicherungsverpflichtung. [3.103]

4. Konzeptionelle Diskussion (1/5)

Geschäftsmodellbasierte Finanzberichterstattung

- Einklang mit den qualitativen Eigenschaften des Rahmenkonzepts?
- Vorläufige Aussagen im Bulletin: [\[B.41\]](#)





4. Konzeptionelle Diskussion (2/5)

Relevanz

- d.h. Entscheidungsnützlichkeit (*Predictive or confirmatory value*) [4.10]

Pro	Contra
Fokussierung auf das wahrscheinlichste Szenario, keine hypothetischen Ansätze. [B.16+B.20] [4.16]	Erhöhte Subjektivität verschlechtert Prognosefähigkeit zukünftiger Cash Flows und Rechenschaftspflicht. [B.26] [4.22]
Verknüpfung zum Integrated Reporting [B.19] [4.15]	
Cash Conversion Cycle: Geschäftsmodell hat einen unabdingbaren Einfluss auf Zeitpunkt und Höhe zukünftiger Cash Flows und die Risikoverteilung. [B.21] [4.17]	Primärbestandteile sollten nicht auf unternehmensspezifischen Informationen basieren, ggf. weiterführende Angaben zum Geschäftsmodell im Anhang. [B.27] [4.23]
Interaktion verschiedener Ressourcen berücksichtigt. [B.21] [4.17]	
Relevant für die Abgrenzung der <i>unit of account</i> (z.B. Portfoliobetrachtungen). [B.23] [4.19]	
Anpassungen im Geschäftsmodell stellen relevante Ereignisse dar, die auch Einfluss auf die Bilanzierung haben sollten. [B.25] [4.21]	



4. Konzeptionelle Diskussion (3/5)

Wahrheitsgetreue Darstellung

- d.h. vollständig, neutral und frei von Fehlern [4.31]

Pro	Contra
Verbesserung einer sachgerechten Darstellung auf Basis der ökonomischen Realität aus der Perspektive des konkreten Unternehmens. [B.30] [4.34]	Geschäftsmodell ist keine Basis für eine neutrale Darstellung. [B.29] [4.33]
	Stattdessen: Fokussierung auf Rechte und Pflichten der einzelnen Ressourcen als Grundlage der Ermittlung zukünftiger Cash Flows. [B.29] [4.33]



4. Konzeptionelle Diskussion (4/5)

Vergleichbarkeit

- ermöglicht Adressaten Unterschiede und Übereinstimmungen zu verstehen [\[4.37\]](#)

Pro	Contra
Vergleichbarkeit heißt nicht Gleichartigkeit (B34): Unterschiedliche Bilanzierung unterschiedlicher Aktivitäten und Ereignisse. [B.34] [4.40]	Vergleichbarkeit ist erst gegeben, wenn Finanzberichterstattung die potentiellen ökonomischen Folgen aus den einzelnen Rechten und Pflichten offenlegt, unabhängig vom konkreten Unternehmen. [B.33] [4.39]
Ignorieren des Geschäftsmodells ist irreführend, wenn die Finanzberichterstattung nicht auf den tatsächlichen ökonomischen Folgen aus den einzelnen Rechten und Pflichten des Unternehmens basiert. [B.34] [4.40]	Analyse der möglichen Auswirkung verschiedener (hypothetischer) Geschäftsmodelle eines Unternehmens ist Sache des Investors. [B.33] [4.39]
Berücksichtigung des Geschäftsmodells verbessert sogar die Vergleichbarkeit, da der tatsächliche Wertschöpfungsprozess berücksichtigt wird. [B.35] [4.41]	
Vergleichbarkeit ergibt sich insbesondere zwischen Unternehmen mit ähnlichem Geschäftsmodell. [B.36] [4.42]	



4. Konzeptionelle Diskussion (5/5)

Verständlichkeit

- d.h. klare Klassifizierung, Charakterisierung, Darstellung von Informationen [\[4.46\]](#)

Pro	Contra
Enge Verknüpfung zur Argumentation der drei vorgenannten qualitativen Merkmale. [B.37] [4.48]	
Verständnis über das Geschäftsmodell ohnehin unabdingbar für Kommunikation zwischen Management und Investoren. [B.38] [4.49]	Berichterstattung über das Geschäftsmodell auch außerhalb der primären Finanzinformationen möglich, z.B. im Lagebericht etc. [B39] [4.50]
Verwendung von <i>Non-GAAP measures</i> wird stimuliert. Verwendung von <i>key performance indicators</i> (KPIs) außerhalb der Bilanzierungsgrundlagen zur Finanzberichterstattung sind zudem ein Indikator, dass diese offenbar nicht verständlich ist. [B.40] [4.51]	



4. Konzeptionelle Diskussion (Fragestellung zur Kommentierung)

Question 4 - Playing a role in financial reporting

- Chapter 4 discusses the conceptual debate as to whether the business model should play a role in financial statements. The Bulletin includes a tentative view that the business model should play a role in financial reporting, including financial statements, and asked whether constituents support that view.
 - Do you have any additional comments?



5. Konsequenzen (1/4)

Folgerung 1: Angemessene Einbindung in das Rahmenkonzept [\[5.2\]](#)

- keine ad hoc Einbindung in Einzelstandards [\[5.1\]](#)
- Leitlinien zur Art der Einbeziehung des Geschäftsmodells in den Standardsetzungsprozess notwendig [\[5.3\]](#)
- Vorgeschlagene Kriterien zur Berücksichtigung des Geschäftsmodells bei der Standardsetzung: [\[5.7\]](#)
 - Bessere Darstellung des wirtschaftlichen Gehalts einer Transaktion
 - Erhöhung der Konsistenz der berichteten Informationen
 - Ableitung von KPIs
 - Gleichartige Darstellung gleichartiger wirtschaftlicher Sachverhalte
 - Verbesserung zukunftsgerichteter Aussagen



5. Konsequenzen (Fragestellung zur Kommentierung)

Question 5 - Criteria for use of the business model

- Chapter 5 discusses the implications of the business model in IFRS and proposes criteria to be used in the *Conceptual Framework* to identify when the business model might be used in accounting standards. The chapter also proposes principles for identifying business models in those accounting standards.
 - (a) Do you agree that criteria should be included in the Framework to provide a more systematic approach for accounting standard setters to consider the business model?
 - (b) If so, do you agree with the suggested criteria?
 - (c) Are there additional criteria that should be included? Please explain.



5. Konsequenzen (2/4)

Folgerung 2: Operationalisierung durch explizite Einarbeitung von Geschäftsmodellen in einzelne Standards [\[5.5\]](#)

- Identifizierung derjenigen Geschäftsmodelle, die eine unterschiedliche Bilanzierung rechtfertigen/fordern [\[5.11\]](#)
- Anforderungen an die individuelle Standardsetzung: [\[5.14\]](#)
 - Berücksichtigte Geschäftsmodelle dürfen nicht unternehmensspezifisch sein.
 - Berücksichtigte Geschäftsmodelle sollen beobacht- und verifizierbar sein.
 - Einbeziehung in alle Bilanzierungsdimensionen (Ansatz, Bewertung, Ausweis)
 - Prinzipienbasierte Verwendung, keine Einzelregeln
 - Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten



5. Konsequenzen (3/4)

Beispielhafte Veranschaulichung der Bilanzierungsfolgen

- Ansatz: Behandlung schwebender Verträge [\[5.23\]](#)
- Bewertung: Cost vs. Fair Value [\[5.24\]](#)
- Schwerpunkt Ausweis:
 - Darstellung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen in Abhängigkeit vom Verwendungszweck [\[5.30\]](#)
 - Disaggregation von Ergebnisgrößen [\[5.33-.41\]](#)
 - Erlöse und Aufwendungen [\[5.42-.49\]](#)
 - Bewertung von Umsatzkosten [\[5.50-.57\]](#)
 - Verweis auf IASB/FASB joint project *Financial Statement Presentation* [\[5.31\]](#)
 - Verweis auf EFRAG und ICAC *PAAinE paper Performance Reporting* [\[5.32\]](#)



5. Konsequenzen (Fragestellung zur Kommentierung)

Question 6 - Implications of the business model

- The Bulletin proposes some implications to IFRS and asks whether constituents support the implications to the IFRS literature.
 - Do you have any additional comments?



5. Konsequenzen (4/4)

Zusammenfassung der Aussagen des Research Papers

- Zahlungsmittelgenerierung und Wertschaffung stehen im Zentrum einer begrifflichen Bestimmung von Geschäftsmodellen.
- Geschäftsmodelle sollen eine Rolle in der Finanzberichterstattung spielen. Eine ausschließliche Berücksichtigung in anderen Bereichen der Unternehmensberichterstattung ist nicht ausreichend. [\[5.58\]](#)
- Die Berücksichtigung von Geschäftsmodellen steht den qualitativen Eigenschaften des Rahmenkonzepts nicht entgegen. Eine Überarbeitung des Rahmenkonzepts ist hinsichtlich Leitlinien notwendig, wann Geschäftsmodelle im Rahmen der Standardsetzung berücksichtigt werden sollten. [\[5.59\]](#)

Nächste Schritte

- Noch nicht von EFRAG kommuniziert. Nach Ende der Kommentierungsfrist für Bulletin und Research Paper wird hierüber beraten. [\[5.60\]](#)